

ihre Eltern Herzog Heinrich von Braunschweig und Herzogin Sophia, sowie zu monatlich einmal zu begehenden Vigilien und Seelmessen für die Eltern und Vorfahren des Kurfürsten Friedrich und seiner Gemahlin und nach ihrem Tode für diese selbst. Besieghungsvermerk mit dem Datum noch Cristi geburte virezen hundert darnach yn deme sechs en czwenzigisten jare am mantage an deme tage der lieben heiligen czwelffboten als sie zeusant wurden als with als die werlt ic.

529.

[1426 Juli 18.]

Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Nürnberg Briefbuch VII Bl. 82.

Anm.: Das Datum ist ergänzt nach einem unmittelbar vorhergehenden Schreiben an Bürgermeister und Rat zu 10 der Lüß (Löbau) in derselben Sache. Gleiche Schreiben ergingen an die Städte Bautzen (Paudishim) und Zittau (Sittau) ebd. — Über die Teilnahme der Nürnberger an der Schlacht bei Außig vgl. v. Bezold II 82 und Nr. 517 Anm.

Der Rat zu Nürnberg an Kurfürst Friedrich von Sachsen: Als wir got zu lob, cristemglauben zu sterkung, — dem Römischen ic. künig zu dienst und eur durch- 15 leuchtikeit zu gefallen die unsern nehst wider die ungleubigen zu hilff gesandt haben, derselben unsern etlichen bey der niderlag, die laider geschehen ist, etliche ire pferd und hab genomen und entwert und in der freund stett komen sullen seyn, darumb eur hochwirdikeit geteydingt und geschafft süll haben, söllich hab widerezugeben, als uns gesagt ist, also schiken wir zu euern fürstenlichen gnaden Hannsen Göldlin ic. 20 ut supra mutatis mutandis et pretermittendo als wol pillich ist. [Datum feria v^a ante Marie Magdalene.]

530.

Blindenburg, 1426 Juli 21.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 6025. 8. (Posse, Kaisers. II Tf. 13,3) un Perg.-str., zerbrochen (D). — Gleichz. 25 Abschr. HStA Wien K. Sigmunds Registraturbuch II Bl. 120^b (R).

Gedr.: Märcker, Burggraft. Meißen 544. — UB Vögte II 611. — Ausz. Altmann II 46 Nr. 6692.

Anm.: Die Originalurkunde wurde bei den Verhandlungen, die 1439 vor Kg. Albrecht II. zu Preßburg stattfanden und zu dem Schiedsspruch vom 4. Mai 1439 (gedr. Märcker a.a.O. 554) führten, vorgelegt und in der kaiserlichen Kanzlei zurückbehalten, gelangte dann aber in den Besitz der Kfj. von Sachsen (vgl. Märcker a.a.O. 322); 30 wohl aus ihrem Archiv teilte A. Weck ihren Inhalt mit (vgl. seinen Bericht [bei Hasche], Versuch einer Gesch. derer Burggrafen zu Meißen 260, auch Mag. d. Sächs. Gesch. VII 418). Sie wurde Ende des 15. Jh. einer Fälschung unterzogen, die in einer notariell beglaubigten Abschr. von 1498 Febr. 20 (Or. Perg. HA Schleiz) erhalten und danach gedruckt ist bei Beckler, Stemma Ruthenica 62, Lünig, P. spec. Cont. II Von Grafen 212, Pfeffinger, Vitriarius illustr. (Gotha 1731) II 703, Longolius, Sichere Nachricht von Brandenburg-Culm. 35 buch IV 415, Oesfeld, Loeßnitz I 229, aber bei Abfassung des Zeugnisses Kfj. Albrechts von Brandenburg für Burggr. Heinrich III., dat. Nürnberg 1480 Okt. 27 (gedr. Beckler a.a.O. 70 u. ö.; vgl. Märcker a.a.O. 368 und B. Schmidt, Burggr. Heinrich IV. zu Meißen 35 Note 5), und der Urkunden K. Friedrichs III. für denselben von 1490 Febr. 17 (gedr. Lobensteiner Intelligenzblatt 1794, 31) und Kg. Maximilians von 1490 Febr. 22 (gedr. Beckler 72, Lünig a.a.O. 221) noch nicht vorgelegen zu haben scheint; vgl. Schmidt a.a.O. 36 Note 6. 40 Da UB Vögte II 612 den vollen Wortlaut der Fälschung unter Hervorhebung der Abweichungen und Einschickungen abdruckt, kann von einer wörtlichen Wiederholung abgesehen werden. In denselben Zusammenhang gehört vielleicht die gefälschte Urkunde von 1410 Mai 12, angeführt C.d.S. I B 3,482. — Über den Tod des Burggr. von Meißen in der Schlacht bei Außig vgl. Nr. 526 u. 527 und die Rechnung des Vogtes Heinrich Biseez von Frauenstein Loc. 433,8 Bl. 44.